

BoBel_EM: FKV-Bus bekommt Schlagseite und fährt weiter Irlandfahrt mit Hürden: Defekte Hydraulik und ein abgelaufener Personalausweis hielten die Werfer aus Ostfriesland und Oldenburg in Atem



Richtig eng wird es auf den Straßen Irlands für die FKV-Athleten im Reisebus, so wie hier am Donnerstag auf der Fahrt zum Training. Fotos: Frerichs

Macroon. Aufatmen. Am Mittwochabend gegen Mitternacht fanden sich beide Reisegruppen des Friesischen Klootschießer Verbandes (FKV) im Zielort im irischen Macroon ein. Unversehrt, aber mit einigen Stolpersteinen versehen. Die drei Busse mit knapp 130 Werfern und Betreuern kamen mit einer Stunde Verspätung ins Ziel.

Gestartet am vergangenen Dienstagvormittag in Westerstede, vermeldete ein Busfahrer nach der Überfahrt vom belgischen Zeebrügge ins englische Hull auf dem britischen Festland eine Panne. Probleme mit der Hydraulik an einem der beiden Hinterräder. Der Bus bekam Schlagseite. Er neigte sich nach rechts. Trotz dieses Handikaps wurde die Fahrt fortgesetzt mit verminderter Geschwindigkeit. Für einige Mitfahrer ein Unding. „Normalerweise hätte man in Deutschland eine Weiterfahrt verboten“, hielt Ralf Klingenberg aus Rahe die Fahrt für sehr riskant. Andere Mitfahrer aus diesem Bus wollen während der Rückfahrt am kommenden Montag in einem der beiden anderen Fahrzeuge sitzen. Gestern war nicht absehbar, ob der defekte Bus für die Rückfahrt einsatzbereit ist. Er soll repariert werden.

Neben dieser Panne gab es eine kleine zeitliche Verzögerung, weil eine Betreuerin der FKV-Mannschaft am Dienstag in Belgien beim Einschecken aus Schiff einen abgelaufenen Personalausweis vorlegte. Ein Ersatzdokument musste her.

Kaum machte diese Geschichte einen Tag später bei der zweiten Reisegruppe die Runde, wurden eifrig die Dokumente gesichtet. Fehlalarm. Die Männer und Frauen aus dem Kreis der Pressevertreter, die mit Bus und Flugzeug über Amsterdam nach Cork anreisten, glänzten mit gültigen Reisepapieren. Diese Gruppe war erst am späten Nachmittag vollzählig.

Christina Damken aus Reitland stand auf der Vermisstenliste. Sie stand am Vormittag im Abiturstress, legte die schriftliche Prüfung in Erdkunde ab. Kaum hatte sie den Stift aus der Hand gelegt, wurde sie von der Schule von ihrem Vater und ihrem Freund abgeholt. Sie mussten den Bus mit den Pressevertretern einholen, der sich schon seit einigen Stunden auf der Autobahn in Richtung Amsterdam befand. Während ihrer schnellen Fahrt wurden sie per Handy von Boßelobmann Frido Walter unterrichtet, wo sich der Bus befand. 100 Kilometer vor dem Ziel traf Damken an einer Autobahnraststätte auf die Irlandfahrer. Aufatmen. Kader vollzählig.

Ostfriesische Nachrichten

Online-Ausgabe vom 01.05.2008; 22:00:00 Uhr